



Heckenfest-Disko Beim Weilroder Fest gehen drei starke Bands an den Start. **Seite 19**

Oldies In Wilhelmsdorf treffen sich seit vielen Jahren die Freunde alter Schlepper und haben immer mehr Zulauf. **Seite 18**



Spezialist Neu-Anspacher baut Rasenplätze für die Fußball-WM. **Seite 20**

MENSCHEN GIBT'S

Der portugiesische Griller

Der Mann kommt aus dem Land des aktuellen Weltfußballers Cristiano Ronaldo, dessen Team am 16. Juni der erste Gruppensieger der deutschen Nationalmannschaft bei der Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien ist. Klar, dass der Portugiese Luis Roque seiner Mannschaft die Daumen drückt. Aber vielleicht wäre der 52-Jährige auch nicht enttäuscht, wenn das Match mit einem Unentschieden ausginge, denn schließlich lebt Roque schon 35 Jahre in Deutschland. Davon ist er 25 Jahre auf dem Usinger Wochenmarkt mit seinem Hähnchen-Stand präsent. Hier gefällt es dem Limburger sehr gut. Sehr nette Leute, sagt er, holen sich bei ihm die Brathähnchen und lassen dafür freitags einmal das Mittagessen ausfallen. Ob das die richtige Kost für seinen Landsmann Cristiano Ronaldo vor dem WM-Spiel wäre, müssen aber andere entscheiden. (hin)



BLICK INS USINGER LAND

Zahl des Tages

2337 Fälle von Straßkriminalität beschäftigten 2013 die Kreispolizei. Gegenüber dem Vorjahr (2331 Fälle) halten sich die Zahlen etwa die Waage, sind aber seit 2009 (2867 Fälle) rückläufig.

Tipps des Tages

Das internationale Jahrestreffen des BMW Veteranen-Clubs steht an: Deutsche, Belgier, Dänen, Luxemburger und Schweizer treffen sich in Bad Nauheim und unternehmen von dort aus verschiedene Ausflüge, von denen einer auch in den Hessenpark führt. Heute werden mehr als 110 historische Fahrzeuge „rund um den Feldberg“ unterwegs sein und um 10 Uhr einen Foto-Stopp in dem Freilichtmuseum machen.

Franks Frage



Heute geht's um ein Bauwerk, das unserer Fragesteller sucht. Nicht ganz einfach, denn die frühere Nutzung ist schon lange nicht mehr aktuell, und viel zu sehen gibt's auch nicht mehr. Die Lösung finden Sie in der Montagsausgabe.

Alles bio oder was? Als es gebaut wurde, hat von ökologischer Landwirtschaft noch niemand etwas gehört. Allerdings gab es damals die Dreifelderwirtschaft, und da es noch nichts zum Spritzen gab, war alles irgendwie noch bio. Aber es wurde innerhalb der alten Mauern nicht nur gearbeitet. Ora et labora lautete das Motto, und für das Beten waren allein Frauen zuständig. Adlige Frauen wohnten dort einst nach strengen Regeln. Dann war es nach rund 300 Jahren mit der Beterei aber vorbei, denn auch durch das Erlebnis der Reformation. Die Frauen verschwanden, und bestimmte Gebäude wurden nicht mehr ihrem Zweck entsprechend genutzt. Schließlich verfielen diese. Aber wer durch Oberhain fährt, kann in einer Mauer noch ein Überbleibsel entdecken. Geht es auch auf alten Reichsbesitz, so gehört das gesuchte Anwesen heute gewissermaßen zu einem Familien-Imperium, und es wird von einer nassauischen Nachfolgeinstitution zu Lehen getragen. Welches Anwesen ist heute gesucht?

IHRE REDAKTION

Usinger Neue Presse
Adresse: Kreuzgasse 22, 61250 Usinger
Internet: www.taunus-zeitung.de
E-Mail: tz-usingen@npp.de
Fax: (06081) 918629

Bus gegen BMW

Schmitt. Am Mittwoch hat es gegen 17.40 Uhr an der Hegewiese gekracht. Der 59-jährige Fahrer eines Omnibusses hatte beim Linksabbiegen von der L 3004 zur „Hegewiese“ den entgegenkommenden BMW übersehen, dessen 56-jähriger Fahrer zwar noch ein Ausweichmanöver versucht hatte, den Zusammenstoß jedoch nicht verhindern konnte. Er wurde beim Zusammenstoß leicht verletzt. Sachschaden gab's für rund 6600 Euro. bur

Erinnerung an die Taufe

Usingen. Für Pfingstmontag lädt die evangelische Kirchengemeinde Usingen zum Taferinnerungsgottesdienst ein, der um 10 Uhr beginnt. Damit der Grund und der Inhalt einer Taufe den Kindern nahegebracht werden kann, feiert die Gemeinde seit vielen Jahren am Pfingstmontag diesen besonderen Gottesdienst. Dazu sind alle getauften Kinder zwischen 4 und 6 Jahren mit ihren Familien besonders eingeladen. Die Kinderchöre unter der Leitung von Frau Sobel werden zu einem lebendigen und fröhlichen Gottesdienst beitragen. Alle fünfjährigen Kinder bekommen eine Kinderbibel. tz

Willkommen im neuen Restaurant!

Gestern wurde die Eröffnung gefeiert, ab sofort läuft der öffentliche Betrieb – und den Schlüssel zum erfolgreich und termingerecht abgeschlossenen Projekt „Haus Liefriink“ übergab der Bürgermeister persönlich.

Von Frank Saltenberger

Usingen. Die Usinger Altstadt ist um ein Juwel reicher. Gestern übergab Bürgermeister Steffen Wernard (CDU) dem Pächterpaar Ulla und Uwe Weber den symbolischen Schlüssel für ein Projekt, das nur mit Hilfe von Stadt und Politik realisiert werden konnte. So sieht Wirtschaftsförderung und die Belebung der Innenstadt aus: „Bei diesem komplexen und anspruchsvollen Bauvorhaben waren insgesamt der Architekt, fünf Fachingenieure sowie 24 Fachfirmen beteiligt.“ Sagte der Rathauschef und dankte den Beteiligten für die hervorragende Arbeit, die sie geleistet hatten.



Elfriede Liefriink mit ihren Kindern. Sie lebten einst in dem Fachwerkhaus und erkannten es kaum wieder.

Architekt Dirk Schlösser vom Bauamt der Stadt und der Architekt und Spezialist für Fachwerkbausanierung, Stephan Dreier, haben das Projekt geplant, und die Planung war exakt auf die Nutzung des Hauses ausgerichtet. Aus dem Wohnhaus, erbaut um 1700, wurde ein Haus mit Gast- und Wirtschaftsräumen.

Der Bürgermeister ließ die ältere und jüngere Baugeschichte noch einmal Revue passieren: Nach dem großen Stadtbrand im Jahre 1692 sei die barocke Stadt unter Fürst Walrad wieder aufgebaut und die Neustadt um den heute Alten Markt geplant worden. Neben vielen Gästen aus den Fraktionen und dem Usinger Magistrat, aus dem Usinger Gewerbe und dem beteiligten Handwerk konnte Wernard auch die Familie Liefriink begrüßen, die bis in die jüngsten Jahre dort gewohnt hatte.

Im Jahr 2010 hat die Familie das Haus an einen Privatmann verkauft, dessen Pläne sich aber nicht realisieren ließen, so dass die Stadt es schließlich übernahm und im Jahr 2011 mit einer neuen Planung in Hinblick auf eine gastronomische Nutzung beginnen konnte. Ab März 2012 hatte man nach einem geeigneten Pächter gesucht und in dem Ehepaar Weber aus Grävenwiesbach ideale Partner gefunden, denn beide haben Erfahrungen in der Gastronomie, und er ist ein ausgewiesener Spitzenkoch.

Der Bürgermeister hob auch die gute Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege hervor und dankte der Fachbehörde in Wiesbaden auch für einen fi-



Bürgermeister Steffen Wernard übergibt Ulla und Uwe Weber den Schlüssel zum Haus am Alten Markt. Fotos: Saltenberger

nanziellen Beitrag. Im Februar vergangenen Jahres begannen dann die Abrubarbeiten und Freilegungen sowie die denkmalgerechte Sanierung des historischen Gebäudes.

„Von der alten Ausgestaltung ist eine

graue Marmorierung zum Teil erhalten geblieben. Besonders freue ich mich über den wunderschönen Holzfußboden in einem Gastraum im Obergeschoss, den wir ebenfalls erhalten konnten“, so der Bürgermeister.

Und von den Künsten des Küchenchefs und einer funktionierenden Küche konnten sich die geladenen Gäste auch bei Politik, Finanzgewerbe und Handwerk gleich nach einigen kurzen Worten des Pächterpaares überzeugen.

Ein Treffen alter Freunde

Neu-Anspacher, Slowenen und Franzosen verbringen vier Tage in Saint-Florent-sur-Cher zusammen

Nicht alle Wähler und Gruppierungen haben sich am Sonntag zu Europa bekannt. Zum Partnerschaftstreffen sind 65 Neu-Anspacher ins französische Saint-Florent-sur-Cher gereist. Sie zeigten einmal mehr: Das internationale Miteinander ist zumindest auf menschlicher Ebene gewollt.

Von Evelyn Kreutz

Neu-Anspach. Mit „Bienvenue“, „Herzlich willkommen“, „Prisrčno dobrodošli“, fröhlichem Hallo und vielen Umarmungen begrüßten die französischen Gastgeber am Himmelfahrtstag ihre Gäste aus Neu-Anspach und dem slowenischen Sentjur.

Der Verein zur Förderung internationaler Beziehungen Neu-Anspach hatte es im 31. Jahr der deutsch-französischen Städtepartnerschaft ermöglicht, dass sich alte Freunde wieder treffen und dass die Besucher aus dem Taunus ein Stück französische Lebensart erleben. Auch zu den Slowenen bestehen inzwischen herzliche persönliche Kontakte. Seit sieben Jahren treffen sich Deutsche, Franzosen und Slowenen im Wechsel in einer der drei Partnerstädte. Die Partnerschaftskomitees der drei Kommunen haben schon

vorher das Programm abgestimmt und lassen auch viel Platz für private Unternehmungen. Unterstützt und begleitet wird die Partnerschaft von den Verwaltungen und politisch Verantwortlichen.

Steffen Hampel, der Vorsitzende des Neu-Anspacher Vereins zur Förderung internationaler Beziehungen, freute sich, dass auch in diesem Jahr wieder Mädchen und Jungs der Adolf-Reichwein-Schule (ARS) vor dem eigentlichen Partnerschaftstreffen am interna-

nationalen Schülerprojekt teilgenommen hatten und dann zu der großen Gruppe dazukamen.

Nach dem ökumenischen Gottesdienst in der katholischen Kirche von Saint-Florent-sur-Cher lud Laurent Delaume, der Präsident des französischen Partnerschaftskomitees, zu einem Empfang im Centre Aragon ein. Den Gästen, die von weit her angereist waren und Europa durchquert hatten, rief er zu: „Sie wollen sich austauschen, auf Entdeckung gehen, sich öf-

nen. Wir sind glücklich, Sie zu unserem europäischen Treffen in unserer Stadt, in unseren Häusern und von ganzem Herzen begrüßen zu dürfen.“ Den ersten Abend verbrachten die Gäste bei ihren Gastfamilien. Die Jugendlichen hatten sich zu eigenen Treffen verabredet.

Französische Gastfreundschaft ist immer auch verbunden mit gutem Essen und Trinken. So sollten die vier Tage unter einem Thema stehen, das alle angeht. Gute Ernährung, der intelli-

gente Umgang mit Nahrung ohne Vergewundung, standen im Mittelpunkt des Austauschs. „Bei Tisch drücken wir viele unserer kulturellen Eigenheiten aus“, sagte Delaume. Doch Frankreich hat kulturell noch sehr viel mehr zu bieten und die Gastgeber überboten sich in Sachen Aufmerksamkeit.

Gestern lernten die Neu-Anspacher und Slowenen bei einem gemeinsamen Ausflug das idyllische Tal der Loire kennen. Heute besuchen sie mit ihren Gastgebern den Markt in Bourges, wo die Partnerschaftskomitees aus den beiden Partnergemeinden am gemeinsamen Stand Spezialitäten aus ihren Ländern anbieten. Ob es den Neu-Anspachern gelingen wird, hessischen Handkäse unters Volk zu bringen? Danach folgen sie einer Einladung von Bürgermeister Roger Jacquet. Am Nachmittag nehmen Basketballer aus Hausen an einem Jugendturnier teil. Heute Abend wird zum Abschluss des Treffens gemeinsam gefeiert. Mit „a votre santé“, „Prost“ und „Na zdravje“ werden dann viele Freundschaften besiegelt. Aus Slowenien werden junge Musiker zum Tanz aufspielen. In der Nacht heißt es dann schon wieder Abschied nehmen von den Slowenen, und morgen treten die Neu-Anspacher die Heimreise an.



Stoßen auf die Städtepartnerschaft an: Vorsitzender Robert Gajšek vom slowenischen Partnerschaftskomitees (von links), Neu-Anspachs Bürgermeister Klaus Hoffmann, Präsident Laurent Delaume vom Komitee Saint-Florent-sur-Cher, Sentjurs Verwaltungschef Jože Palčnik, der Vorsitzende des Neu-Anspacher Partnerschaftsvereins, Steffen Hampel, und Saint-Florents Bürgermeister Roger Jacquet. Foto: Kreutz

Heute mit dem Rauchen aufhören

Heute ist Welt Nichtrauchertag. Und wer alleine nicht vom Glimmstängel lassen kann, dem hilft das Suchtzentrum.

Hochtaunus. Heute ist der ganz große Tag. Denn heute könnten alle Freunde des blauen Dunstes endlich die Zigaretten zur Seite legen – endgültig. Schließlich ist der 31. Mai der Welt Nichtrauchertag.

„Gesundheit auf der Kippe – Tabaksteuer rauf, Tabakkonsum runter“: So heißt das Motto des Tages, einer Initiative des Aktionsbündnis Nichtrauchen, in der elf Mitgliedsorganisationen vertreten sind, darunter auch die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen, die Deutsche Herzstiftung und die Deutsche Krebshilfe.

Das Aktionsbündnis fordert eine spürbare Erhöhung aller

Tabakprodukte in einem Schritt, die Einbindung der Steuererhöhung in ein Gesamtprogramm zur Tabakprävention und die Verwendung der Einnahmen zur Verbesserung der Prävention.

Dem Drogen- und Suchtbericht 2012 zufolge sterben jährlich etwa 110.000 Menschen in Deutschland an den direkten Folgen des Rauchens, etwa 3.300 Menschen an den Folgen des Passivrauchens.

Das Zentrum für Jugendberaterung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis (ZJS) unterstützt dieses Motto, insbesondere im Hinblick auf den gesundheitlichen Schutz von Kindern und Jugendlichen.

Jeder Nichtraucher sei ein gutes Vorbild für die heranwachsenden Kinder und Jugendlichen. „Die meisten Menschen wissen das und wun-

schen sich für ihre Kinder, dass sie Nichtraucher bleiben“, sagt Cordula Wilsdorf-Krahl, Mitarbeiterin im Zentrum für Jugendberaterung und Suchthilfe, „deshalb ist unsere Einrichtung auch eine Anlaufstelle für alle Fragen rund um das Thema Rauchen und führt jedes Jahr einen Kurs zur Raucherentwöhnung durch.“ Das ZJS hält Informationsmaterial bereit und bietet Einzelberatungen zum Thema Rauchen an. Am 9. September startet der nächste Nichtraucher-Kurs.

Weitere Fragen beantwortet das Zentrum für Jugendberaterung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis in den Beratungsstellen Bad Homburg, Louisenstraße 9, (06172) 60080, zjshk@jj-ev.de, oder in Usingen, Stockheimer Weg 20, (06081) 91710, zjshk-usin- g@jj-ev.de. bur

SABIS® congratulates INTERNATIONALE SCHULE FRANKFURT-RHEIN-MAIN



„Best in Germany“ IGCSE
Outstanding Achievement Awards



100% success rate in earning the
prestigious IB Diploma



Impressive university offers and
acceptances in Germany and
worldwide

Give Your Child
a World-Class
Education



For more information about ISF, contact the Admissions
Office at +49 (0)69 34 82 97-0 or visit isf-sabis.net.